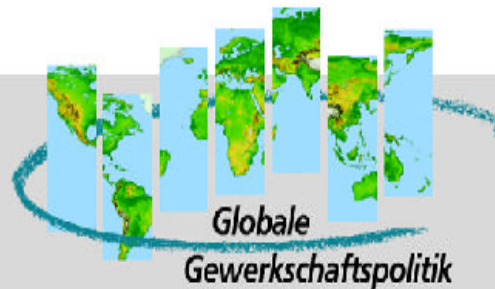


**Kurzberichte aus der  
internationalen  
Entwicklungszusammenarbeit**

Verantwortlich: [erwin.schweisshelm@fes.de](mailto:erwin.schweisshelm@fes.de)



Oktober 2003

**Consolidating working class power for quality jobs  
COSATUs 8<sup>th</sup> National Congress**

16 – 19 September 2003, Midrand

Werner Rechmann, FES Südafrika

**COSATU Präsident Willy Madisha sagte bei der Eröffnung des 8. COSATU Kongresses in Midrand: „We recognise that the challenges facing shopstewards and organisers have intensified.....far-reaching restructuring processes place huge technical and organisational burdens on unions trying to defend the workers affected.“**

**Dieses Zitat fasst die komplexen Herausforderungen zusammen, denen die Gewerkschaften in ihrem Bestreben nach sozialem Wandel und Beachtung der sozialen Dimension bei der Restrukturierung, auf nationaler wie auch internationaler Ebene gegenüberstehen. Es stellt die Basis für die intensiven Erwägungen zur Reform und Stärkung der Gewerkschaftsbewegung und ihrer Partner dar, mit dem Ziel, in ihrem Streben nach sozialer Gerechtigkeit erfolgreich zu sein (für ein besseres Leben für alle, wie Südafrikaner stolz sagen würden)**

Der Kongress wurde von ca. 2500 Delegierten und Gästen besucht. Es sprachen Staatspräsident Thabo Mbeki, stellv. Präsident Jacob Zuma, Nelson Mandela, ICFTU Generalsekretär Guy Ryder und den OATUU Generalsekretär Hassan Sunmonu.

Der Kongress zog Bilanz über die ersten zehn Jahre der Freiheit und Demokratie in Südafrika und beschloss ein mittelfristiges Programm, um die Transformation der Gesellschaft, die von einigen Analysten bislang als ein „Wandel der Elite“ kritisiert wird, zu vertiefen und die Interessen der Arbeiter und Armen zu fördern,.

Die Vorlage des kurz- bis mittelfristigen Programms von COSATU (Programm 2015) bildete die Grundlage für die Diskussionen auf dem Kongress

### **Der politische und wirtschaftliche Kontext des COSATU-Programms:**

COSATU erkennt die bedeutenden Fortschritte, die durch die ANC-Regierung seit Einführung der Demokratie in 1994 erreicht wurden, an. Zur Förderung der politischen und sozialen Rechte sind Gesetze erlassen und Institutionen aufgebaut worden, wodurch soziale wie auch wirtschaftliche Möglichkeiten nun auch Schwarzen offen stehen. Dementsprechend konnten auch sie von Gesetzen profitieren, die Diskriminierung verbieten und staatliche Programme auf arme Gemeinden ausdehnen. Außerdem wurden für Arbeitnehmer Gesetze erlassen, die die Arbeitsbedingungen verbessern und den Zugang zu Ausbildung und Weiterbildung fördern.

COSATU stellt gleichzeitig fest, dass die Annahme einer marktorientierten, makroökonomischen Politik durch die

Regierung die oben genannten Entwicklungen unterminiert hat. Seit Annahme dieser Politik ist die Arbeitslosenrate stark angestiegen (derzeit bei 42 %), die Einkommen der Armen sind gefallen und vielen armen Familien wurde Strom und Wasser abgestellt. Die Wachstumsraten und das Investitionsniveau sind weiterhin sehr niedrig, begleitet von massiven Entlassungen.

Strukturell bleibt die Wirtschaft weiterhin in weißen Händen, konzentriert im Bergbau- und Finanzsektor.

Die Gewerkschaften stellen ferner fest, dass der bisherige wirtschaftliche Wandel die existierenden wirtschaftlichen Machtverhältnisse weiter gestärkt hat, nur für eine kleine schwarze Elite Möglichkeiten eröffnet und die Mehrheit der Bevölkerung in den informellen Sektor getrieben hat.

Die Gewerkschaften argumentieren, dass ohne tiefgreifende und signifikante Veränderungen in der Wirtschaftspolitik keine weiteren Fortschritte für die Armen gemacht werden können. Sie versichern, dass der Staat der wichtigste Faktor bleibt, um solche Veränderungen zu erzielen, aber dazu gehören auch starke Organe der Zivilgesellschaft einschließlich der Gewerkschaften. COSATU glaubt, dass derartige fundamentale Veränderungen eine klare Vision und ein Programm zur Umsetzung benötigen, und hat deshalb eine Reihe von Zielen in politischen, sozio-ökonomischen, organisationellen und internationalen Bereichen beschlossen, die die Säulen des 2015-Programms bilden (COSATU wird 2015 den 30. Geburtstag feiern).

## **Die Hauptsäulen des COSATU 2015-Programms**

### **Politische Säule**

Der Kongress hat die Fortschritte bei der Einführung der repräsentativen Demokratie sowie von Elementen der partizipatorischen Demokratie anerkannt; dazu gehören die Errichtung einer einheitlichen Staatsverwaltung wie auch die Schaffung integrierter, multi-ethnischer Gemeindeverwaltungen.

Um die Demokratie zu vertiefen, hat sich der Kongress auf folgende Maßnahmen geeinigt:

Einführung eines gemischten Wahlsystems auf National-, Provinz- und Lokalebene, wodurch das auf Wahlkreis basierende (65 %) und das proportionale (35 %) Repräsentationssystem verbunden werden.

Die Koalition zwischen COSATU, ANC und SACP aufrecht erhalten und für einen überwältigenden ANC-Sieg in den nationalen und provinziellen Wahlen im nächsten Jahr eintreten.

Den öffentlichen Sektor erhalten und transformieren, vor allem seine Rolle in der zur Verfügungstellung grundlegender Dienstleistungen, um dadurch Bestrebungen zur Privatisierung von Dienstleistungs- und Staatsunternehmen zu widerstehen.

Kapazitäten entwickeln, um politische und legislative Prozesse auf nationaler, provinzieller und lokaler Ebene zu beeinflussen.

Fortsetzen der gegenwärtigen Zusammenarbeit mit dem ANC

### **Sozio-Ökonomische Säule**

Der Erhaltung und Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen wird vom Kongress höchste Bedeutung beigemessen. Weiterhin befürworteten die Delegierten einen Ansatz der wirtschaftlichen Transformation, der der Mehrheit der Armen und bisher Benachteiligten mehr Macht gibt. Maßnahmen, um ein derartiges Konzept der Transformation zu fördern und die Schaffung von erstklassigen Jobs zu erreichen, beinhalten:

Vor allem legislative Maßnahmen zur Unterstützung von Genossenschaften, Landreform, Einführung von Infrastrukturmaßnahmen zum Nutzen der Armen

Einbeziehung von Arbeitnehmern und Gemeindevertretern beim Entwickeln von Programmen im Bereich des *Black Economic Empowerment* (BEE). Der Kongress lehnte das bisherige BEE-Konzept ab, das die schwarze Elite bevorzugt.

Zur Verfolgung der obigen Positionen wird sich COSATU mit der Regierung und Arbeitgebern zusammensetzen.

### **Internationale Säule**

Der Kongress griff die Globalisierung in ihrer derzeitigen Form an, wodurch Armut und Ungleichheit verschlimmert werden. Weiterhin wurde die Vorherrschaft der USA beklagt und ihre beständige Missachtung multilateraler Institutionen, was negativen Einfluss auf Bemühungen für eine gerechtere Weltordnung hat.

Der Kongress betonte die anhaltende Verletzung der Menschen- und Arbeiterrechte in Zimbabwe und Swasiland. Er nahm eine Reihe von Maßnahmen an, um die internationale Solidarität und den

Kampf für eine gerechte Weltordnung zu fördern.

COSATU sieht ihren Hauptbeitrag zur internationalen Solidarität darin, eine aktive Arbeiterbewegung in Afrika aufzubauen, die verbunden ist mit der globalen Gewerkschaftsbewegung. In diesem Sinne werden COSATU und ihre Partner umfassende technische und politische Kooperationsprogramme mit Gewerkschaften in Zimbabwe und Swasiland beginnen, um politische und organisatorische Erfahrungen zu teilen.

COSATU wird Vorschläge entwickeln für eine globale Transformationsagenda, die Themen wie Handel, Entwicklung und internationale Finanzinstitutionen behandeln werden.

Der Kongress betonte seine Solidarität und Unterstützung für die Bemühungen der Menschen in Zimbabwe, Swasiland, Palästina, Kuba, Burma und Irak, um Frieden, Selbstbestimmung und den Respekt der Menschenrechte und der Arbeitnehmerrechte zu erreichen.

### **Organisatorische Säule**

Erfolg und Fortschritt beim Erreichen des Programms 2015 werden nur möglich sein in Zusammenarbeit mit anderen fortschrittlichen Organisationen, und setzt voraus, dass Gewerkschaften die erforderliche Stärke aufbauen, ihre Mitglieder für ihre Forderungen zu mobilisieren und zu engagieren. In der organisatorische Säule strebt das COSATU -Programm neben anderen Zielen, zahlenmäßige Stärke, interne Demokratie, Kapazitäten für Politikengagement und effizientes Organisationsmanagement durch folgende Tätigkeiten an:

Die Mitgliederzahl soll jedes Jahr um 10 % zu erhöht werden. Entwicklung von kreativen Ansätzen, um bestimmte Schichten von Arbeitern wie Jugendliche, Frauen, Wanderarbeiter, Gelegenheits- und Zeitarbeiter und andere Arbeitnehmer im informellen Sektor zu erreichen Unterstützung der Betriebsräte, besseres Personal- und Finanzmanagement in den Gewerkschaften, Maßnahmen zur Förderung der Einheit mit den drei anderen Verbänden, um bis 2006 das Ziel „ein-Verband-ein-Land“ zu erreichen.

### **Wahlen**

Auf dem Kongress wurden außerdem die Wahlen der nationalen Cosatu-Führer durchgeführt. Abgesehen von der Wahl für das Amt des zweiten Vizepräsidenten, bei der sich Violet Sebone knapp durchsetzen konnte, wurden alle bisherigen Amtsinhaber ohne Gegenkandidatur wiedergewählt.

Präsident: Willie Madisha (SADTU-Präsident, die Gewerkschaft der Lehrer)

Erster Vize-Präsident: Joe Nkosi (NUM, Bergbaugewerkschaft)

Zweiter Vize-Präsident: Violet Sebone (SACTWU, Gewerkschaft der Textilbranche)

Generalsekretär: Zwelinzima Vavi

Stellvertretender Generalsekretär: Bheki Ntshalintshali (früherer Funktionär von COSATU und der Gewerkschaft der Chemiebranche)

Schatzmeisterin: Alinah Rantsolase (Handels- und Cateringgewerkschaft)

### **Fazit**

Das obige Programm ist anspruchsvoll und eher ein Grundgerüst, das mehr

Ausarbeitung und Feinarbeiten im ausführenden Komitee erfordert. Die Erwägung über ein kurz-/mittelfristiges Programm mit starkem organisatorischem Fokus anstelle der traditionellen Beschluss-basierenden Kongressberatungen war eine positive Veränderung. Die Detailarbeit an dem Programm und die Bereitstellung von notwendigen Mitteln sowie deren Umsetzung, wird eine große Herausforderung darstellen, aber gleichzeitig auch grundlegende Voraussetzung dafür sein, damit die Ziele der Gewerkschaft erreicht werden können.

Ein Misslingen dieses bedeutenden Projektes wird COSATU zweifellos das worst case scenario bringen – einen rapiden Rückgang der Mitgliederzahlen, Verlust des politischen Einflusses und das Scheitern der Bemühungen, die Transformation von dem derzeitigen konservativen Weg abzubringen.

Der COSATU Kongress war zweifelsohne ein wichtiges Ereignis mit offenen und lebhaften Debatten. Es gab ausreichend Kontroversen, besonders durch wiederholte Versuche der Medien, Themen falsch bzw. verzerrt darzu-

stellen, insbesondere bezüglich der Beziehungen zwischen COSATU und dem ANC. Die intensiven Debatten bestätigten die Fähigkeit COSATUs, ihre Unabhängigkeit zu bewahren und dies in einem höchst schwierigen Umfeld. Die Dominanz des ANC in der Dreier-Koalition (ANC, COSATU, SACP) besteht jedoch weiterhin fort.

Die wirtschaftliche Liberalisierung, Pläne zur Teilprivatisierung seitens der Regierung und ihre Auswirkungen unterhöhlen zunehmend die Basis der Gewerkschaftsbewegung und beschränken damit deren Möglichkeiten, den Restrukturierungsprozess zu beeinflussen. Im Bewusstsein dieser Realität und im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen, in denen der ANC die Unterstützung von COSATU dringend benötigt, bot Präsident Mbeki COSATU Unterstützung durch den ANC an.

Johannesburg, 16.10.2003

**Erwin Schweisshelm**, Tel: 0228/883-518; e-mail: [Erwin.Schweisshelm@fes.de](mailto:Erwin.Schweisshelm@fes.de) (verantwortlich)  
Lisette Klöppel, Tel. 0228/883-517, e-mail: [Lisette.Kloepfel@fes.de](mailto:Lisette.Kloepfel@fes.de).

**Friedrich-Ebert-Stiftung**  
**Internationale Entwicklungszusammenarbeit, Globale Gewerkschaftspolitik**  
**Division for International Cooperation, Global Trade Union Program**  
Godesberger Allee 149, 53175 Bonn  
Fax: 0228/883-575

Sie finden den Kurzbericht zum Herunterladen auf <http://www.fes.de/gewerkschaften>  
To download the paper please use: <http://www.fes.de/gewerkschaften>